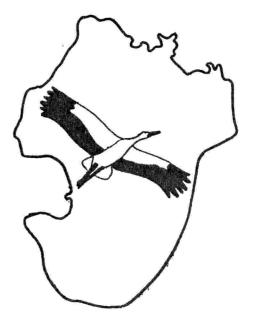
DBV-KREISGRUPPE DITHMARSCHEN

JAHRESBERICHT 1984



Nr. 1

Heide, im Dezember 1984

Sehr geehrtes DBV-Mitglied,

zum Ausklang des Jahres übermitteln wir Ihnen eine neue Form der Information, in der die großen Ereignisse und kleine Begebenheiten des Jahres zum Ausdruck kommen sollen, ferner das Programm für 1985.

Neben den zahlreichen Veranstaltungen (Exkursionen, Fahrten, monatlichen Stammtischabenden, Veröffentlichungen und Arbeitseinsätzen) bezeichnen wir die Zahl der Betreuungsflächen (ehemals 2, nun 7 mit insgesamt 12 ha) als eine gute Entwicklung für unsere Naturschutzarbeit. Ein weiteres Gebiet steht im Frühjahr zur Übernahme bereit, in dem sich unsere eifrige Jugendgruppe unter Leitung von Jens KLINKER engagieren will.

Die gestaltenden Maßnahmen in den Betreuungsgebieten fordern aber auch ihren Preis. In mehreren Arbeitseinsätzen (über 300 Arbeitsstunden) wurde entkusselt und gemäht, wurden Kleinstgewässer angelegt, Stockausschlag bekämpft und Wassergräben eingedämmt. Dafür allen Aktiven unseren besonderen Dank.

Eine große Hilfe war die vom Kreis Dithmarschen zur Verfügung gestellte Motorsense.

In guter Zusammenarbeit mit der Unteren Landschaftspflegebehörde (ULB) konnten im Standortübungsgelände Albersdorf zwei botanisch wertvolle Quellmoore gesichert werden, ferner ein Laichgewässer des vom Aussterben bedrohten Seefrosches im Bereich Nordostseekanal und weiter ein Trockenrasen mit der neuentdeckten Echten Sumpfwurz (Epipactis palustris) und der sehr seltenen Golddistel.

Anerkennenswert sind auch die vielen unermüdlichen Einsätze der chrenamtlichen Mitarbeiter im Greifvogel-, Eulen- und Secvogelschutz. Daneben die gut funktionierende Jugendgruppe und die Arbeit von Uwe PETERSON, dem neuernannten Referenten im Landesverband für den Storchenschutz. Ebenso Peter GLOE, der ein informatives, werbendes Faltblatt für Helmsand gefertigt hat. Seinem Fachwissen wurde in diesem Jahr mit der Ernennung zum Referenten für Helmsand vom Landesverband Rechnung getragen.

Großes Interesse in der Öffentlichkeit fand auch wieder unsere Ausstellung in der Dithmarschenhalle Meldorf und in der Markthalle Heide. In Meldorf stellte erstmals die Jugendgruppe ihre Arbeit vor. Im Januar wollen wir unsere Ausstellung der Kreisverwaltung zur Verfügung stellen, um den Naturschutz in Dithmarschen zu publizieren.

Aber neben Positivem müssen wir auch Negatives vermelden. Sechs verbotene Eingriffe gaben wir zur Meldung an die zuständigen Behörden. Es sind größtenteils unverantwortliche Delikte gegenüber unserer stark angeschlagenen Natur:

- 1. Entwässerungsmaßnahme eines Orchideenstandortes im LSG Gieselautal,
- 2. Einleitung von Gülle in einem Erholungswald bei Heide,
- 3. Knickrodung nach dem 15. März in Nordhastedt,
- 4. Einleitung von Jauche in die Gieselau (großes Forellensterben),
- 5. Sandüberlagerung einer Orchideenfläche bei Frestedt.
- 6. Verbotener Abschuß einer Graugans im Friedrichskoog.

Eine u**m**umgängliche Beitragserhöhung steht ab 1. Januar 1986 ins Haus. Die in die Höhe geschossenen finanziellen Aufwendungen des Landesverbandes, die nicht ausreichende Unterstützung der Landesregierung für die Betreuung der vielen Schutzgebiete und die beabsichtigte Ernennung eines hauptamtlichen Geschäftsführers gaben dieser noch in Grenzen gehaltenen Erhöhung ihr Fundament. Der Beitrag von 4,- DM im Monat zum Schutze der letzten Lebensräume für bedrohte Tiere und Pflanzen sind meines Erachtens ein erschwinglicher Beitrag.

Ihnen und Ihrer Familie ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr,

Ihr Wolfgang MOHR

1. Vorsitzender



HINWEISE DES SCHATZMEISTERS

Familienanschlußmitglieder

Zur Zeit sind jährlich folgende Mitgliedsbeiträge zu entrichten: Allgemeiner Beitrag 32.- DM

8,- DM ermäßigter Beitrag für Jugendliche bis 18 Jahren, bedürftige Rentner 16,- DM Beitrag für fördernde Mitglieder 64, - DM.

Die Delegiertenversammlung hat am 21.10.1984 mit großer Mehrheit beschlossen, den allgemeinen Beitrag ab 1.1.1986 auf voraussichtlich 48,- DM zu erhöhen, weil die bisherigen Beiträge für eine vernünftige Naturschutzarbeit nicht mehr ausreichen. Auch eine Anpassung der übrigen Beiträge ist vorgesehen. Von den Mitgliedsbeiträgen verbleibt nur ein geringer Anteil bei Ihrer Kreisgruppe. Der allgemeine Beitrag wird z.B. wie folgt verteilt:

	1984/85	1986 (voraussichtlich)
Anteil Dachverband ein-		
schl. Zeitschrift	16,-	16,-
Anteil Landesverband	10,-	24,-
Anteil Kreisgruppe	6,-	8,-
zus.:	32,-	48,-

Die abzuführenden Beitragsanteile müssen zu 90 % bis zum 1.4. eines jeden Jahres an den Landesverband überwiesen werden. Daraus folgt, daß die Gruppe auf eine pünktliche Zahlung der Beiträge angewiesen ist. Mitglieder, deren Beicräge nicht im Lastschriftverfahren eingezogen werden, werden gebeten, die nach der Satzung bereits am 1.1. fälligen Beiträge bis zum 28.2.1985 auf das Konto 3000 4063 bei der Verbandssparkasse Meldorf (BLZ 218 518 30) zu überweisen.

Leider zahlen ca. 20.7 der Mitglieder ihre Beiträge erst, wenn sie eine Mahnung erhalten haben. Bedenken Sie bitte, daß Mahnungen Zeit und vor allem auch Geld kosten, das der Naturschutzarbeit fehlt. Manche Mitglieder beachten aber auch Mahnungen nicht. Nach unserer Satzung endet deshalb seit 1983 die Mitgliedschaft u.a. auch, wenn der Beitrag trotz Mahnung nicht bis zum 1.10. des betreffenden Jahres entrichtet worden ist. In diesem Jahr mußten wir deshalb leider etwa 20 Mitglieder unserer Gruppe abmelden. Beachten Sie bitte auch, daß evtl. Austrittserklärungen spätestens bis zum 1. Oktober zum Ende des Kalenderjahres ausgesprochen werden müssen. Kündigungen, die später eingehen, sind erst zum Ende des folgenden Jahres wirksam.

Asmus LENSCH



DBV-JUGENDGRUPPE DITHMARSCHEN "KORMORAN"

Wohl jeder sieht heute die Notwendigkeit, die Natur vor zerstörerischen Eingriffen zu schützen. In erschreckender Weise ist in den letzten Jahrzehnten unsere natürliche Umwelt verarmt und erkrankt. Daran sind wir Menschen hauptsächlich beteiligt. Als Beispiel hierfür gilt die Vergiftung von ca. 500 Singvögeln durch einen jungen Landwirt im Kreise Segeberg im letzten Jahr, der ihn störende, ebenfalls geschützte Saatkrähen vernichten wollte. Es geht aber nicht nur um Vögel!

Unsere Natur und Umwelt werden durch weitere verheerende Tatsachen ruiniert:

- Verschmutzung mit Abfällen und Giftstoffen
- Zersiedelung der Landschaft u.a. durch gedankenlose Städteplanung
- Industrialisierung um jeden Preis (Ölförderung in der höchsten Ruhezone des geplanten Nationalparks Wattenmeer)
- Bau überflüssiger Straßen
- Trockenlegung von Feuchtgebieten
- Kanalisierung auch noch des kleinsten Bachlaufes
- rücksichtslose Ausräumung von wichtigen Landschaftselementen wie Knicks, kleinen Baumgruppen, Wiesen, Teichen und Tümpeln im Pahmen der Flurbereinigung für eine industrialisierte Landwirtschaft mit Großmadchinen usw.

Wir, die DBV-Jugendgruppe Kormoran des Kreises Dithmarschen, sind eine Untergruppierung des DBV. Unsere Jugendgruppe besteht seit dem 12. Januar 1984, hat zur Zeit 18 aktive Mitglieder, trifft sich alle zwei Wochen am Dienstag von 15 bis ca. 17 Uhr in der alten Schule von Nindorf und führt zahlreiche Aktivitäten durch:

- naturkundliche Exkursionen in die n\u00e4here Umgebung und eine einw\u00f6chige Fahrt, Ostern 1984 nach Fehmarn (f\u00fcr die Osterferien 1985 ist eine einw\u00f6chige Fahrt nach Sylt geplant)
- Arbeitseinsätze zur Renaturierung von Biotopen (ab Frühjahr 1985 Betreuung eines Feuchtgebietes im Krumstedter Moor)
- Säuberungs- und Informationsaktionen (z.B. Müllsammeln in einem Wald bei Bargenstedt und Teilnahme an einer DBV-Ausstellung in der Meldorfer Dithmarschenhalle am 20./21.10.1984)
- Bau von Nisthilfen, Erstellen von Flugbildern, Untersuchungen von Gewöllen, Fertigung eines Informationsblattes
- und vieles mehr wie z.B. Filme und Vorträge.

Wir bemühen uns in den zwei Stunden eines Nachmittages, nicht nur Theorie zu betreiben, sondern auch praktische Naturerfahrung zu sammeln.

Im Natur- und Umweltschutz gibt es noch sehr viel zu tun - auch für Jugendliche in Dithmarschen! Deshalb freuen wir uns über jeden neuen Interessenten.

Carsten ELWERS (1. Sprecher der Gruppe) Jens KLINKER (Gruppenleiter)



AUS DER PFLEGESTATION

Wir hatten 1984 19 Pflegefälle zu betreuen. Eingeliefert wurden:

- 1 Sterntaucher
- 3 Mäusebussarde
- 3 Sperber
- 3 Turmfalken
- 1 Rotfußfalke
- 1 Waldohreule
- 2 Schleiereulen
- 1 Waldkauz
- 2 Steinkäuze
- 2 Trottellummen.

12 dieser 19 Vögel (* 63 %) konnten gesundgepflegt wieder in die Natur entlassen werden.

Helmut ROBITZKY sen.



KURZBERICHT ÜBER GREIFVOGELBESTANDSAUFNAHMEN IM SÜDLICHEN DITHMARSCHEN

Seit 1974 werden im ehemaligen Kreisgebiet Süderdithmarschen die Brutbestände von Sperber und Habicht, seit 1975 auch die des Mäusebussards sorgfältig erfaßt. Der Mäusebussard ist darunter die häufigste Art, gefolgt von Habicht und Sperber. Aus Schutzgründen sollen hier keine absoluten Zahlen genannt werden, sondern die Bestände der beiden zuletzt genannten Arten aus 1974 und die der ersteren aus 1975 werden gleich 100 % gesetzt (Abb.1).

Der Mäusebussard hatte seinen höchsten Bestand im "Mäusejahr" 1977 und den niedrigsten nach dem Schneewinter 1978/79. Derzeit liegt der Bestand etwas über dem langjährigen Mittelwert. Den höchsten Habichtbestand registrierten wir 1979; nach den beiden Jahren 1981 und 1982, in denen Kabichte gefangen wurden, lag der Bestand 1982 auf dem absoluten Tiefststand und auch 1984 noch deutlich unter dem langjährigen Mittelwert. Nach dem höchsten Bestand des Sperbers 1978 ging der Bestand innerhalb von drei Jahren bis 1981 stark zurück, erholt sich allmählich und lag 1984 etwa auf dem langjährigen Mittelwert. Die Mittelwerte liegen aber bei allen drei Arten in der zweiten Hälfte des Untersuchungszeitraumes tiefer als in der ersten Hälfte, wobei der Sperber die größten Bestandseinbußen vor Habicht und Mäusebussard erlitt.

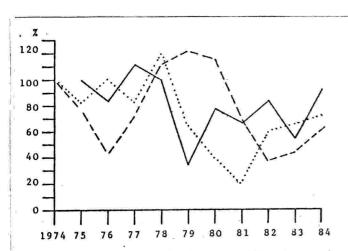


Abb.1: Bestandsentwicklung von Mäusebussard (---), Habicht (---) und Sperber (·····) im südlichen Dithmarschen (vgl. Text)

Aus Tab.1 geht parallel dazu eine sprunghafte Zunahme der Brutpaare ohne Bruterfolg ab 1980 beim Mäusebussard und ab 1979 bei Sperber und Habicht hervor. Sie stieg beim Habicht im Mittel um über das Vierfache, beim Mäusebussard um mehr als das Fünffache und beim Sperber sogar von O auf i.M. 25,3 %.

Tab.1: Brutpaare ohne Bruterfolg, Angaben in %

Jahr	Mäusebussard	Habicht	Sperber
1974	-	11,13	0 3
1975	5,4}	7,13	0 }
1976	4,3}i.M.	12,5 i.M.	o \$i.M.
1977	3,2 2,9	0 } 7,1	0 } 0
1978	1,8	5,0}	0 }
1979	o }	40,9}	30,0}
1980	47,7}	42,9	16,7
1981	5,3}	46,3	33,3}
1982	10,6}i.M.	14,3}i.M.	33,3 i.M.
1983	6,5 15,6	25,0331,3	20,0 25,3
1984	7,7}	18,2}	18,23

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß 1984 u.a. folgende Funde erfolgten:

	geschossen	vergiftet
Mäusebussard	3	11
Rauhfußbussard	1	=
Silbermöwe	-	1
Rabenkrähe	-	1
Kolkrabe	-	1

Trotz Einschaltung von Behörden konnte leider keiner dieser Fälle aufgeklärt werden.

An den Bestandsaufnahmen haben sich beteiligt:
Hans-Wilhelm GEHRTS, Rainer MEIER, Jürgen PAULSEN,
Horst RAND, Helmut ROBITZKY jun. und Manfred
SCHULT. Ich möchte ihnen für die Mitarbeit auch
an dieser Stelle danken.

Helmut ROBITZKY sen.



HELMSAND 1984: BRUTBERICHT

Uber das vom DBV in Zusammenarbeit mit dem Amt für Land- und Wasserwirtschaft Heide und dem Kreisbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege Dithmarschen betreute Vogelbrutgebiet Helmsand berichteten zuletzt BÜLOW, CALL u. GLOE (1983) und GLOE (1984). Die Berichte enthalten Angaben u.a. zu den Brutvogelbeständen aus der Zeit von 1943 bis 1983. 1984 wurden 3447 Brutpaare aus 14 Arten ermittelt (Tab. 1).

Tab.l: Bestände der Brutvögel Helmsands 1984
nach unterschiedenen Teilflächen

Art	Anzahl Brutpaare			
NT L	Hauptteil	Westvorland	Ostvorland	
Stockente	2	-	4	
Reiherente		*	1	
Austernfischer	8	7	18	
Kiebitz		-	5	
Rotschenkel	4	2	6	
Säbelschn äbler	7	° —	14	
Silbermöwe	-	-	1	
Sturmmöwe	1	=	1	
Lachmöwe	3005	17	137	
Fluiseeschwalbe	69	-	· -	
Kistenseeschwalb	e 67	48	15	
Feldlerche	-	~	3	
Wiesenpieper	-	- 7	5	
Bachstelze	2	i i	1	
Gesamt	3158	82	207	
auf ha	3,9	6,5	49,5	
i.M. auf 10 ha	8057,4	126,2	41,8	

Der neue Höchstbestand geht vor allem auf die weitere Zunahme der Lachmöwe zurück. Verzeichnete Bestandsveränderungen der einzelnen Brutvogelarten sind nicht ungewöhnlich. Auf bekannte und unbekannte Ursachen kann hier nicht näher eingegangen werden. Bemerkenswert ist das neuerliche Brüten der Reiherente in dem für die Art ungewöhnlichen Habitat und der erste Brutnachweis der Silbermöwe nach 1958. Die Beanspruchung unterscheidbarer Zonierungen der Salzwiese (grob: Spartinabestände, Andelrasen, Rotschwingelrasen, Strandqueckebestände) durch die einzelnen Arten als Nistplatz entsprach den aus den Vorjahren bekannten Verhältnissen. Verteilungsbilder von Arten ohne entsprechende Abbildung bei BÜLOW, GALL u. GLOE (1983) sind Abb. 1 zu entnehmen.

Der Bruterfolg war 1984 außerordentlich gering, er dürfte hei der Lachmöwe um 2-3 % (von über 9000 abgelegten Eiern) gelegen haben. Zwei Umstände verhinderten bessere Ergebnisse: 1.) Vorkommen von

Ratten, die selbst bei Anwesenheit von Beobachtern Gelege und Küken erbeuteten. Über ähnliche Verhältnisse aus dem Jahr 1950 berichtet MEIER (1956);

2.) eine Sturmflut am 23. Juni überschwemmte Helmsand mit Ausnahme kleiner hochgelegener Teile im Westen und der Wurt, so daß die meisten Gelege und Küken verspült wurden bzw. ertranken. Nachgelege wurden, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, nicht mehr produziert. Ähnliche Katastrophen erlebte Helmsand 1960 und 1962 (GLOE 1972).

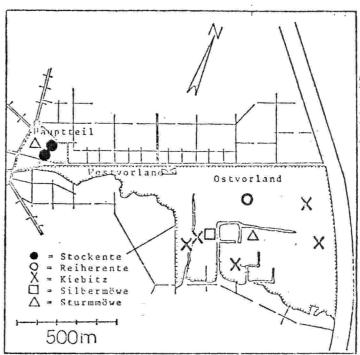


Abb.1: Verteilung von Brutplätzen ausgewählter Arten 1984 auf Helmsand.

Den Sturmfluten stehen wir machtlos gegenüber. Wir möchten aber nicht darauf vertrauen, daß - wie wahrscheinlich im Winter 1950/1951 geschehen - hohe Wintersturmfluten Helmsand von Ratten befreien; hier sind gezielte Maßnahmen geboten und vorbereitet (Stand September 1984).

Schrifttum

BULOW, M., T.CALL u. P.GLOE (1983): Die Brutvögel der ehemaligen Hallig Helmsand in der Meldorfer Bucht 1978 bis 1983. - Corax 9, S. 302-319.

GLOE, P. (1972): Aus der Vogelwelt der Meldorfer Bucht. -Dithmarschen, N.F., o.A., S. 17-21.

GLOE, P. (1984): Das Vogelbrutgebiet Helmsand. - DBV-Kreisgruppe Dithmarschen, Selbstverlag.

MEIER, O.G. (1956): Helmsand. Eine landschaftsbiologische Studie über eine kleine Insel in der Dithmarscher Bucht. - Dithmarschen, N.F., o.A., S. 49-54.

Anschriften der Verfasser:

Michael BNLOW Thomas GALL Peter GLOE
Westerfeld 6 Westerfeld 4 Greifenbg.St. 11
2223 Meldorf 2223 Meldorf 2223 Meldorf



SIEDLUNGSDICHTEUNTERSUCHUNG IN EINEM UZERBEREICH DES EHEMALIGEN WINDBERGER SEES 1984

Im Frühjahr 1984 wurde im Bereich des ehemaligen Windberger Sees eine Siedlungsdichteuntersuchung durchgeführt. Es wurde eine Testfläche im Bereich der ehemaligen Uferzone ausgewählt. Die Fläche befindet sich an der Einmündung der Spütjenau in die Schafau, etwa 2 km südöstlich von Wolmersdorf.

Das Gebiet teilt sich in zwei Typen:

- ein niedrig gelegener, feuchter Wiesenanteil
- ein höher gelegener Weidenanteil.

Die Zahl und Verteilung der Brutvogelreviere wurde durch regelmäßige Begehungen ermittelt. Der erste Kontrollgang wurde am 8.4., der letzte am 31.5. durchgeführt. Es wurden alle revieranzeigenden Verhaltensweisen wie Gesang, Revierkämpfe etc. sowie sichere Brutnachweise (Gelege) festgehalten und in Artenkarten verarbeitet.

Das Gebiet ist ca. 21 ha groß. Die gesamte Kontrollzeit liegt bei 11 Stunden, die Kontrollzeit pro ha also bei ungefähr 50 Minuten.

Die Kontrollen wurden nach der Aufgabo der Brutreviere, also nach Schlupf der Jungen abgebrochen.

Die ermittelten Reviere sind in Tab.l aufgeführt.

Tab. 1: Liste der Brutvogelarten

Art	Paer e	Abundanz (P/10 ha)	Dominanz (%)
Stockente	3	1.40	5.18
Kiebitz	. 16	7.60	28.11
Rotschenkel	1	0.48	1.78
Uferschnepfe	4	1.90	7.03
Bekassine	1	0.48	1.78
Feldlerche	23	10.90	40.30
Wiesenpieper	5 .	2.40	8.88
Bachstelze'	1	0.48	1.78
Rohrammer	3	1.40	5.18
Gesamt	 57	27.04	100.0

Abb.l zeigt die Testfläche (dick umrandet) und die Verteilung der ermittelten Brutvogelreviere am Beispiel der Feldlerche.

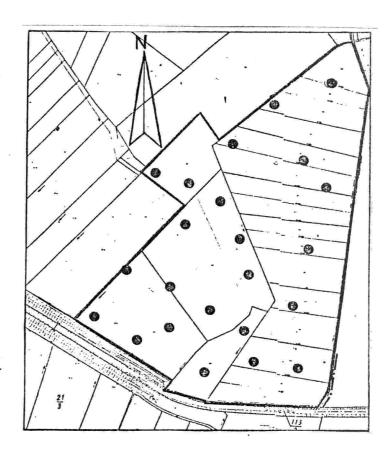


Abb. 1: Verteilung der ermittelten Reviere der Feldlerche (Alauda arvensis)

Am 31.5. wurde zusätzlich eine Vegetationsaufnahme von den Herren MEINTS und GLOE durchgeführt.

Das Gebiet wurde unterteilt in nassen und trockenen Wiesen- sowie Grabenbereich. Unterschieden wurde nach der Häufigkeit des Vorkommens in drei Gruppen:

- 1 = einzelne Pflanzen, wenig
- 2 = öfter
- -3 = vie1.

Häufige Pflanzen im nassen Bereich waren z.B.
Großer Klappertopf, Gundermann, Kuckuckslichtnelke, Kriechhahnenfuß, Sauerampfer und Sumpfdotterblume.Im trockeneren Bereich kamen vor Löwenzahn,
Traubentrespe, Wiesenfuchsschwanz und Wiesenschwim
gel. Zu den selten vorkommenden Arten im Gesamtbereich zählen Sumpfkratzdistel, Sumpflabkraut,
Leinkraut, Flußampfer und Amphibischer Knöterich.

Thomas CALL



WEITERE VERLUSTURSACHEN BEI LACHMÖWEN-KÜKEN 1984 AUF HELMSAND

Nicht alle Todesursachen von Lachmöwenküken 1984 auf Helmsand waren vor Ort zu klären. Noch vor der Juni-Sturmflut wurden daher 11 frischtote Küken eingesammelt und zur Untersuchung an das Veterinäruntersuchungsamt des Landes Schleswig-Holstein in Neumünster eingesandt.

Die Untersuchungsergebnisse, für die Herrn Dr. NE-BEL bestens gedankt wird, lauten:

Sektionsbefund: mangelhafter Ernährungszustand; erdig-faseriges (gewälleähnliches) Material in den Mägen (3x); Mägen ohne Inhalt (3x); Lebern und Milzen geschwollen; Dünndärme entzündlich gerötet.

Bakteriologischer Befund: haemolysierende Staphylokokken und Colibakterien in allen Organproben.

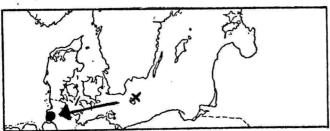
Diagnose: Bakterielle Mischinfektion.

Peter GLOE



EIN AKTUELLER RINGFUND

Am 11. Sept. 1984 wurde bei Stinteck, nördlich von Büsum eine tote Eiderente mit dem Ring Copenhagen 3.010.982 gefunden. Das Universitetets Zoologiske Museum København teilte mit, daß der Vogel am 10. April 1979 auf der Insel Christiansøbei Bornholm, Dänemark als zweijähriges Weibchen beringt wurde (s. anliegende Kartenskizze).

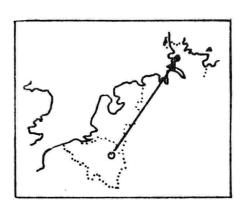


Peter GLOE

NOCH EIN RINGFUND

Eine am 16. Sept. 1983 in Nordhastedt tot aufgefundene Neckenbraunelle mit dem Ring BRUXELLES 24 V 66660 wurde nach Mitteilung des Koninklijk Belgisch Instituut voor Natuurwetenschappen Brüssel am 1. Okt. 1983 in Tiege/Sart (Liège), Belgien, als erwachsener Vogel beringt (s. anliegende Kartenskizze).

Wolfgang MOHR





Impressum:

Herausgeber: Kreisgruppe Dithmarschen im Deutschen Bund für Vogelschutz e. V.

Vorsitzender: Wolfgang Mohr, Hans-Böckler-Str.
 2240 Heide

2. Vorsitzender: Wolfgang Obst, Ostenstraße 21, 2253 Tönning (Tel. 04861/278)

Schriftführer: Helmut Robitzky sen., Hauptstraße 66, 2223 Nindorf (Tel. 04832/2366)

Kassenführer: Asmus Lensch, Gravensteiner Str. 1e, 2223 Meldorf (Tel. 04832/3432)

Leiter der Jugendgruppe: Jens Klinker, Weddelweg 3, 2227 Krumstedt (Tel. 04830/682)

Schriftleiter: Peter Gloe, Greifenberger Str. 11, 2223 Meldorf (Tel. 04832/3942)

Anträge um Aufnahme als Mitglied, Adressenänderungen sowie Beitrags- und Spendenzahlungen nimmt der Kassenführer entgegen.

Konto der Kreisgruppe: Nr. 30004063 bei Verbandssparkasse Meldorf (BLZ 218 518 30)

Die	DBV-Kreisgruppe	Dithmarschen	hetreut	folganda	Cabiatas
DIC	pp v Kreragraphe	Dichmarschen	perrear	rorgenue	Gebrere:

- Elendsmoor	1 ha	Eigentum
- Gudendorf	1 ha	Pacht
- Rüsdorfer Moor	3 ha	Pacht
- Rüsdorfer Moor	1 ha	Pacht
- Rüsdorfer Moor	1 ha	Pacht
- Westerborstel	2,5ha	Betreuung
- Nordhastedter Moor	1 ha	Betreuung (gemeinsam mit
		dem Angelverein)

und bietet:

- monatliche Informationsveranstaltungen (sog. Stammtisch): an jedem 1. Montag im Monat um 19.30 h in der Gastwirtschaft Stange, Nindorf
- Führungen in interessante Lebensräume unter fachkundiger Leitung
- Ganztagesexkursionen auch über die Grenzen von Dithmarschen hinaus
- Mitwirkungsmöglichkeiten an Biotoppflege- und -gestaltungsmaßnahmen
- Anleitung zu selbständiger naturkundlicher Betätigung in und außerhalb unserer Betreuungsgebiete
- die Möglichkeit, selbst Initiativen zu praktischer und informativer Naturschutzarbeit zu entwickeln und durchzuführen.

Bitte nehmen Sie teil und bereichern Sie unsere Arbeit durch Ihre Mitgestaltung!



Landesverband Schleswig-Holstein e. V. - Gruppe Dithmarschen Organisation im Dienste des Natur- und Umweltschutzes